

>>> *GoWEST – die neue Linie 5*

Zum Protokoll des Planungsworkshops haben uns folgende Anmerkungen erreicht, die wir im Sinne einer größtmöglichen Transparenz ungekürzt in diesem PDF-Dokument laufend veröffentlichen.

Ausgabe 2 • Stand 26. Juni 2013

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.

Stadt Augsburg
Herr Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
Herr Baureferent
Gerd Merkle
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Augsburg, 8.5.2013
- Der Vorstand -

Ihr Ansprechpartner: Dietmar Egger
Telefon: 0821 / 4 48 15 90
Telefax: 0821 / 4 48 15 89
E-mail: dietmar.egger@gmx.de

Linie 5, Planungsworkshop GoWEST

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Baureferent,

wir haben am Planungsworkshop GoWEST am 16.3.2013 gerne teilgenommen und den Eindruck gewonnen, dass die aufgeworfenen Fragen von den gut informierten Diskutanten mit großer Ernsthaftigkeit behandelt wurden. Da wir die Veranstaltung mit Teilnehmern aller 3 Arbeitsgruppen besprechen konnten, meinen wir, einen guten Überblick zum Verlauf und zu den jeweiligen Argumentationen zu haben. Wir widersprechen daher dem mittlerweile übersandten Protokoll, zumal dieses, ohne Abstimmung mit den Workshopteilnehmern, als sog. „genaues Protokoll des Bürgerdialoges“ im Internetauftritt der Stadt Augsburg öffentlich zugänglich ist.

Insbesondere widersprechen wir der Überschrift und dem reißerischen Resümee: "Das erste Ergebnis des Bürgerdialogs ist klar formuliert – Ohne Entlastungsstraße keine Linie 5." Wir bestreiten nicht, dass diese Meinung von verschiedenen Diskussionsteilnehmern vertreten wurde. Wir wissen aber aus allen 3 Arbeitsgruppen, dass sich dieses Ausschlusskriterium nicht durchsetzen konnte, respektive das Projekt Linie 5 mehrheitlich nicht in Frage gestellt wurde. Diskutiert wurden Rahmenbedingungen und Chancen einer Linie 5, die mit oder ohne Entlastungsstraße kommen und funktionieren muss. An weniger prominenter Stelle belegt dieses Ergebnis auch das Protokoll unter Pkt. 1.

Die Darstellung der verbliebenen Trassenvarianten, Pkt. 2 des Protokolls, ist falsch. Richtig ist, dass eine alternative Trassenführung durch die Rosenaustraße in der Auswahl verblieben ist. Eine Festlegung auf eine Trasse in Mittellage, somit im Umkehrschluss der Ausschluss von Varianten in Ost- bzw. Mittellage, ist aber nicht erfolgt. Ergänzend ist festzustellen, dass in der Arbeitsgruppe Topp keine Abstimmung zur Priorisierung irgendeiner Trassenvariante erfolgte, die Arbeitsgruppe Heipp hat keine Abstimmung zu einer Vorzugstrasse in der Rosenaustraße durchgeführt.

Wir vermissen in diesem Zusammenhang auch die Darstellung, dass die Trassenvariante Hörbrot-/Holzbachstraße in den abstimmenden Arbeitsgruppen Pesch und Heipp jeweils mehrheitlich befürwortet wurde. – Überdies fand diese Variante in der Arbeitsgruppe Heipp unter der Vorgabe einer realisierten Entlastungsstraße eine deutlichere Mehrheit als beim Szenario ohne Entlastungsstraße.

Die Darstellung, die Linie 5 könne nur durch das Thelott- und Rosenauviertel geführt werden, wenn gleichzeitig eine deutliche Reduzierung des KFZ-Verkehrs erreicht wird und nur sinnvoll sei, wenn die Entlastungsstraße entsteht, Pkt. 4 des Protokolls, ist vor allem hinsichtlich ihrer Ausschließlichkeit falsch und widerspricht auch Pkt. 1. Richtig ist die Darstellung unter Spiegelstrich 2, dass insbesondere für die Anwohner der trassenführenden Achsen Qualitätsverbesserungen erfolgen müssen. Wir vermissen zu Pkt. 4 auch die Darstellung der kontroversen Diskussion und der Gegenposition, vgl. Pkt. 5 – Parken, die mit der Entlastungsstraße zusätzliches Verkehrsaufkommen verbindet, das gerade mit der Linie 5 kompensiert werden kann. Wir haben vielmehr den Eindruck, dass die Delegierten die Verhandlungsposition der Stadt gegenüber der Bahn nicht schwächen wollten und der Forderung nach der Entlastungsstraße daher nicht widersprochen wurde.

BÜRGERAKTION\Linie 5\Bf OB\ -2013-05-08

Vorstand: Dietmar Egger (1. Vorsitzender), Egelseestraße 9 – Georgine Truckenmüller (stellv. Vorsitzende), Kirchbergstraße 32 – Dr. Jens Wunderwald (stellv. Vorsitzender), Otto-Sauiel-Str. 7 h -- alle 86157 Augsburg
Fäx: 0821 / 4 48 15 89
E - Mail: BA@pfersee.de
Internet: http://www.pfersee.de
Bank: Stadtparkasse Augsburg (BLZ 720 500 00) Konto-Nr.: 810 418 947
Veranstaltungsort: Bürgerhaus Pfersee, Stadtberger Str. 17 - 86157 Augsburg - Haltestelle „Pfersee“ der Straßenbahnlinie 3 (5 min vom Hauptbahnhof) und der Buslinie 35
Mitglied bei: Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP) - Bund Naturschutz - Forum Augsburg lebenswert (FAL) - Verein zur Förderung eines Industriemuseums in Augsburg - Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“

Da der Diskussionsverlauf in allen Arbeitsgruppen protokolliert wurde, haben wir als genaues Protokoll des Bürgerdialoges auch diese Wiedergabe erwartet. Ebenso regen wir an, die sorgfältig erarbeiteten Impulsfragen des Stadtplanungsamtes als Anlage mitzuführen.

Der Verlauf der Planungswerkstatt hat die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit unserer Forderung danach eindrucksvoll bestätigt. Wir müssen daher darauf drängen die Fortsetzung kurzfristig und jedenfalls noch vor der Sommerpause anzusetzen. Eine Realisierung der Linie 5 bis 2019 erachten wir nur noch für möglich, wenn der Wettbewerb zur Gestaltung des neuen Bahnhofszugangs noch in diesem Jahr durchgeführt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Horst Bischoff

Herrn
Andreas Hofmann
Stadtplanungsamt
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Augsburg, 28.04.2013

Zu Protokoll Planungsworkshop Go West

Sehr geehrter Herr Hofmann,

vielen Dank für die Zusendung des Protokolls.

Mir ist durchaus bewusst, dass die Abfassung eine ziemlich umfangreiche Abstimmung mit mehreren Stellen erfordert. Generell ist die Zusammenfassung von drei Beratungen und Ergebnissen in einem Protokoll sehr schwierig, wenn nicht unmöglich.

Verschiedene Formulierungen erfordern deshalb meine Reaktion. Nachfolgend nehme ich Stellung zu den in ihrem Protokoll unter „Ergebnisse“ genannten Punkten:

1. Grundsätzliches
2. Trassenführung

wie sie in der Gruppe unter der Moderation von Herrn Prof. Topp nach meinen Notizen besprochen wurden und in der sie ja Protokollführer waren.

1. Im Protokoll steht, dass die Linie 5 nicht grundsätzlich in Frage gestellt wird. Dies ist so nicht richtig.

Nach der Mittagspause besprachen wir dieses Thema intensiv. Dabei stellte sich heraus, dass die Vertreter der Ackermann-, Rosenau-, Hörbrot- und Holzbachstraße in der geplanten Linie 5 keine Verbesserung sehen. Im Thelott- und Rosenauviertel wird diese Linie nicht benötigt und die Fahrtzeit zum Hauptbahnhof wird sich nach den bislang bekannten Planungen nicht verringern. Deshalb sind die erforderlichen Eingriffe in die gewachsene Struktur des Quartiers nicht zu rechtfertigen.

Der Vertreter der südl. Rosenaustraße formulierte es so: Wir brauchen und wollen die Linie 5 nicht. Wenn es aber unbedingt sein muss, wollen wir bei der Gestaltung mitreden können.

Ich ersuche sie deshalb dringend, das Protokoll entsprechend zu ergänzen.

2. In der von Prof. Topp moderierten Gruppe erfolgte keine Festlegung auf eine bestimmte Trassenführung und es wurde von den in der Planung vorgeschlagenen Varianten auch keine ausgeschlossen.

Selbst nach der Aufforderung von Herrn Merkle, Präferenzen zu nennen, entschloss sich die Gruppe, alle Trassenführungen weiter gleichgewichtig zu behandeln. Also auch die Trassenführung durch die Hessenbachstraße.

Selbst wenn in den beiden anderen Gruppen solche Vorzugsvarianten benannt worden sein sollten, gebieten es Protokollehrlichkeit und Fairness, beide Sichtweisen zu benennen.

Ich fordere sie deshalb auf, auch an dieser Stelle das Protokoll zu ergänzen und es neu zu versenden.

Ich danke ihnen für ihre Bereitschaft zum Dialog und verbleibe
mit freundlichen Grüßen
Horst Bischoff

Stadt Augsburg
Stadtplanungsamt
Herr Hofmann
Rathausplatz 1

86150 Augsburg

Augsburg, 25.05.2013

Protokoll Planungsworkshop GoWEST – die neue Linie 5

Sehr geehrter Herr Hofmann,

vielen Dank für die Zusendung des Protokolls.

Zu Ihrer Zusammenfassung möchte ich zu den Punkten **1 Grundsätzliches** und **2 Trassenführung** wie folgt Stellung nehmen:

- 1. Die Linie 5 wird und wurde von mehreren Teilnehmern des Workshops, wie z.B. auch von mir, in Frage gestellt.** Dies sollte in Ihrem Protokoll, auch wenn es nicht der gewünschte Tenor des Work Shops war, doch festgehalten werden.
- 2.** Dass die Variante Hessenbachstraße nicht weiter verfolgt werden soll ist die alleinige Meinung der Bürgeraktion Pfersee. (Floriansprinzip) Ich konnte jedenfalls in meiner Gruppe nicht feststellen, dass es zu irgendeinem tragfähigen Konsens in meiner Gruppe gekommen wäre. Des Weiteren ist die Aussage falsch, dass in der Holzbachstraße am wenigsten Grün zerstört würde. Auch dies ist die alleinige Ansicht der Mitglieder der Bürgeraktion Pfersee. Wenn man die Holzbachstraße mit ihren großen Grünanlagen am Wertachkanal ansieht kann man nicht von „wenig Grün“ sprechen. Die Grünanlagen an der Holzbachstraße sind für die dort wohnenden Bürger ein Naherholungsgebiet.

Wiederholt bleibt zu sagen, dass die Anwohner des Thelott- und Rosenauviertels keine Linie 5 benötigen und mit der bestehenden Linien 3 und 32 gut bedient sind. Eventuell sollten die Möglichkeiten einer Ausweitung der Linie 32 in einen 5 Minuten Takt überdacht werden,

wenn tatsächlich nach der Erschließung des Rees Areals ein größerer Bedarf erfolgen sollte. Heute ist die Linie 32 nur in den Stoßzeiten sehr gut besetzt.

Ich hoffe es werden Alternativen geprüft werden, bevor ein ganzes Viertel zerstört wird. Nach meinen neuesten Erkenntnissen wird es wohl auch zu keiner Entlastungsstraße kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Gabriele Gregory